Bundesnetzagentur

Zielsystem, Untersuchungsraum, Trassenkorridorfindung

Dr. Christoph Riegel

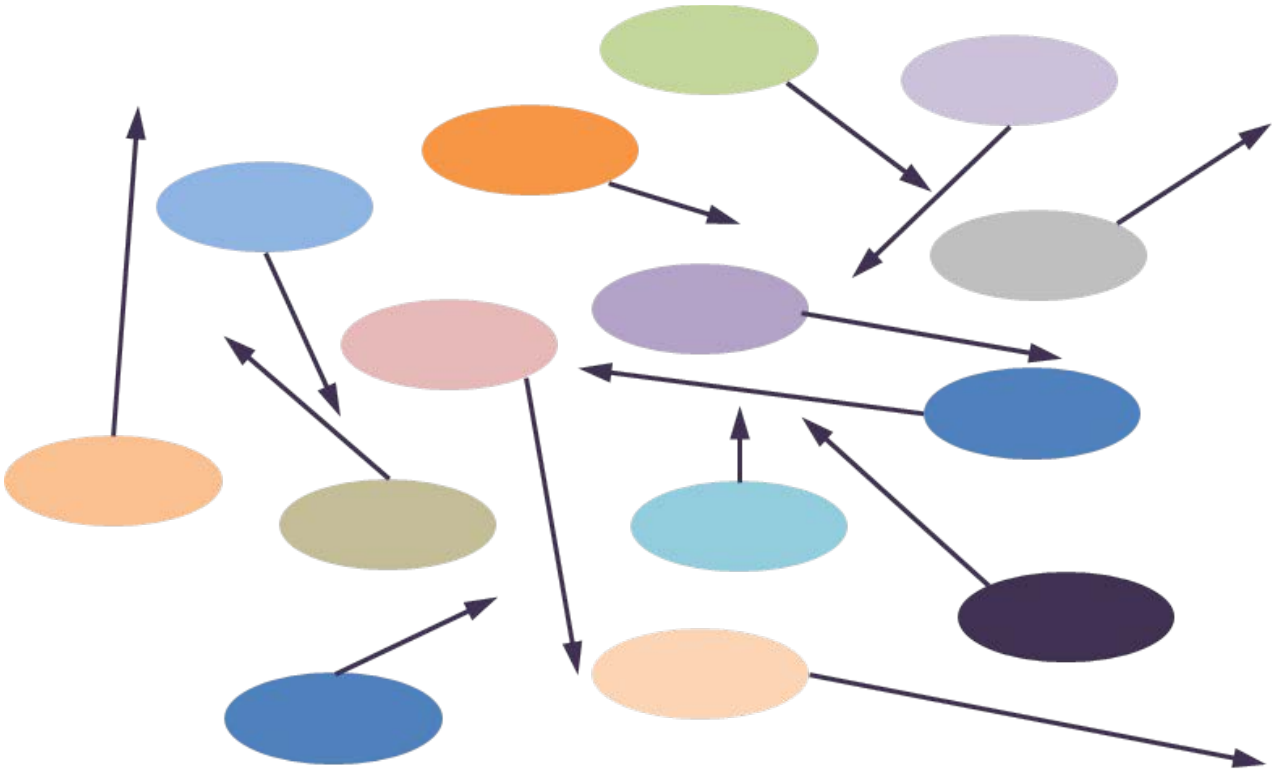
Erdkabel-Methodenkonferenz

Bonn, 03.03.2016

Zielsystem (Kap. 3.2)

Vielfalt der Ziele

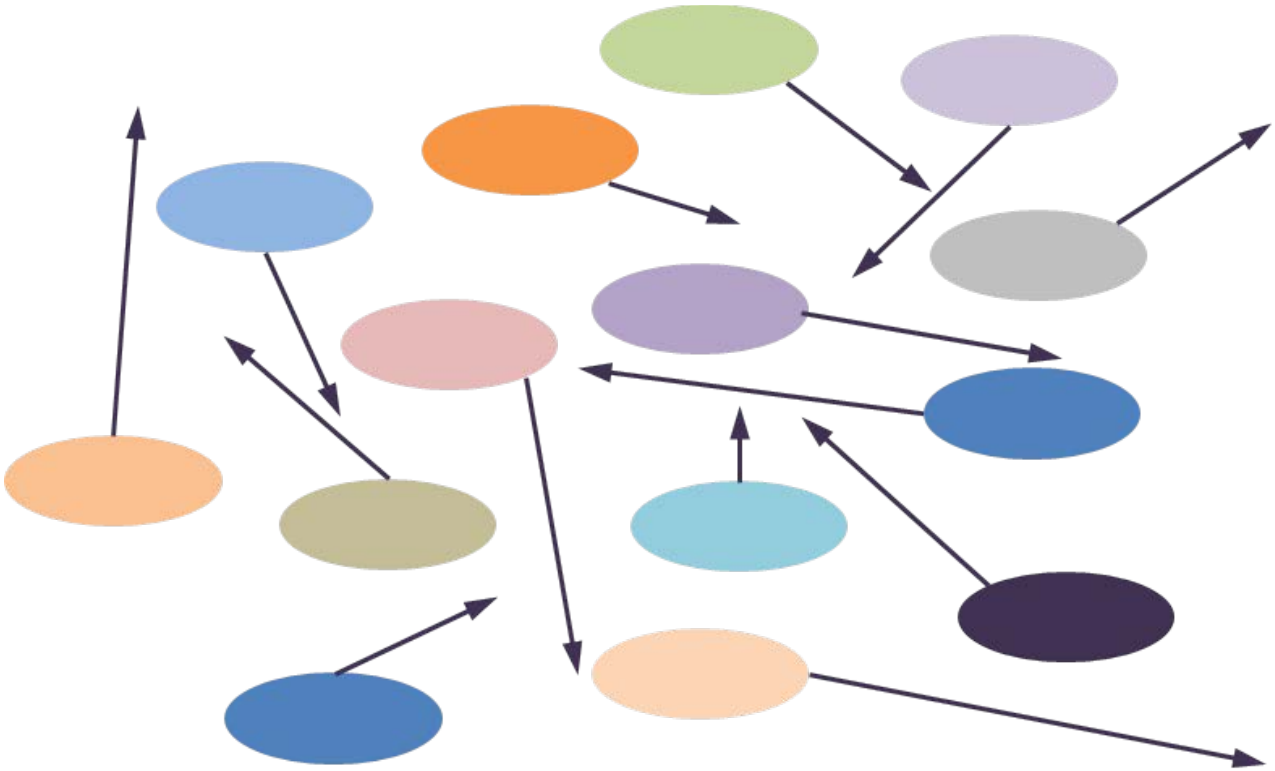
Wie bei vielen andere räumlichen Planungen auch müssen in der Bundesfachplanung diverse Ziele berücksichtigt werden.



Zielsystem im Antrag nach §6 NABEG

Zu Beginn der Planungen erforderlich:

Ziele so weit wie möglich systematisieren



Zielsystem im Antrag nach §6 NABEG

Zu Beginn der Planungen erforderlich:

Ziele so weit wie möglich systematisieren

Ziele systematisieren

Im Zielsystem wird das grundlegendes Verhältnis der allgemeinen und vorhabenbezogenen Planungsziele zueinander dargelegt.

- Flexibel bzgl. Integration neuer Erkenntnisse (besonders auf nachfolgenden Planungsebenen)
- Möglichst konsistent
- Als Grundlage konkreter Planungsentscheidungen im Einzelfall

Die Ziele werden als Grundlage von Bewertungen in den nachfolgenden Planungs- und Entscheidungsschritten operationalisiert, d.h. konkretisiert und anwendbar gemacht.

Strukturierung des Untersuchungsraums (Kap. 3.3)

Strukturierung des Untersuchungsraums

Zweck ist:

- Das Planungsmaterial zu ordnen und die Komplexität der Trassenkorridorfindung zu reduzieren
- Günstige Querungsstellen für großräumige Riegel zu ermitteln
- Projektspezifische Erkenntnisse über den jeweiligen Untersuchungsraum aus den vorgelagerten Planungsstufen zu berücksichtigen und zu konkretisieren
- Erkenntnisse ggf. in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung anzusprechen und Erkenntnisse aus Gesprächen frühzeitig einfließen zu lassen

Strukturierung des Untersuchungsraums

Grundlage ist eine räumliche Analyse

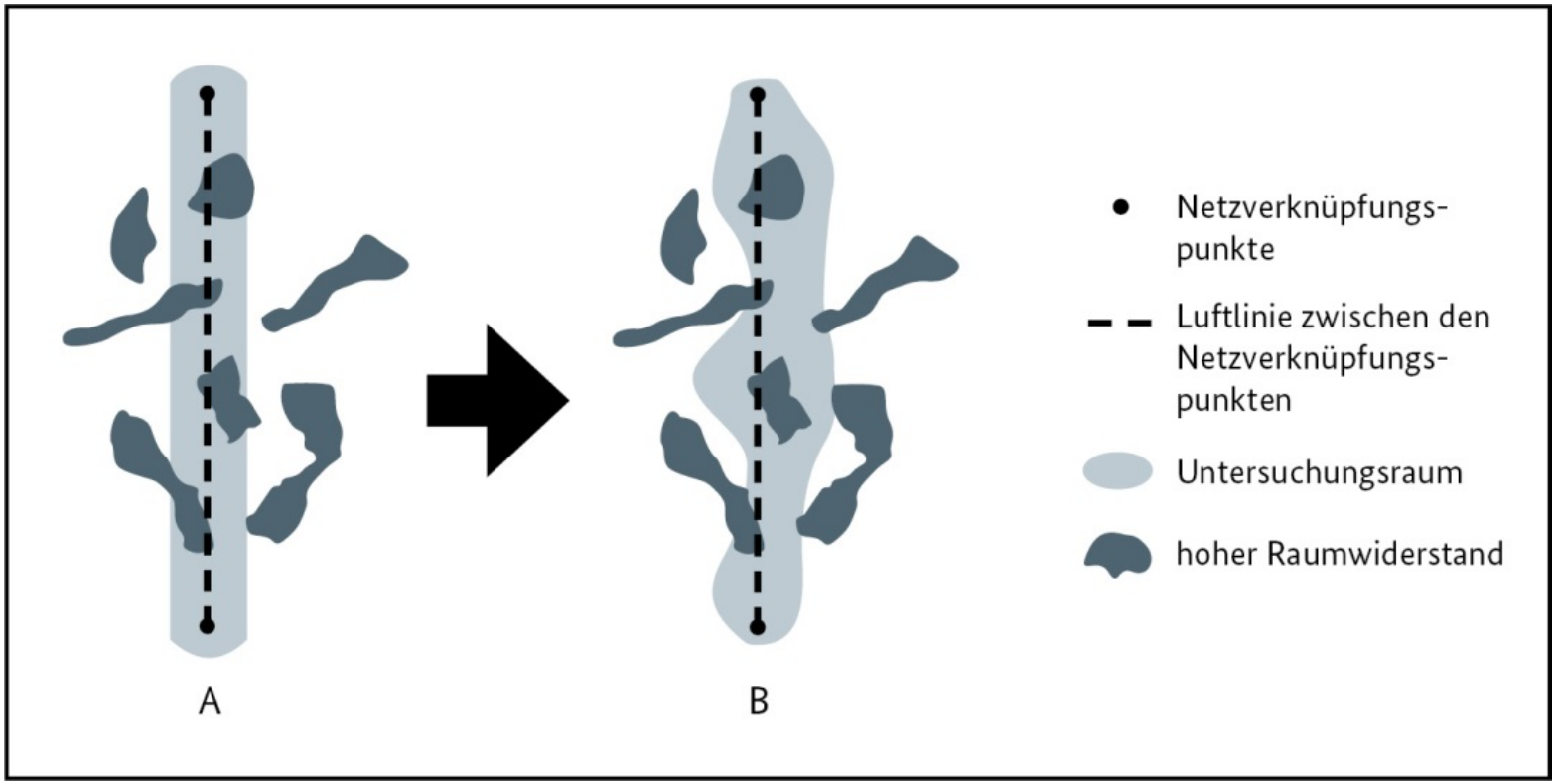
- auf Basis der festgelegten Planungsziele
- unter Anwendung großräumiger Kriterien (technisch, raumordnerisch, umweltfachlich)
- unter Nutzung verfügbarer bzw. vorliegender Daten

Die Geradlinigkeit ist bereits bei der Eingrenzung des Untersuchungsraumes maßgeblich zu berücksichtigen.

Das Vorgehen bei der räumlichen Analyse und die Prüfung der Ergebnisse sind darzulegen (insbesondere GIS-Analysen).

Mögliches Vorgehen „Von innen nach außen“

- Geradlinigkeit als Ausgangspunkt der iterativen Erweiterung
- Erwägung möglichst konfliktfreier Räume
- Flexible Aufweitung, solange weitere in Frage kommende Alternativen gefunden werden können



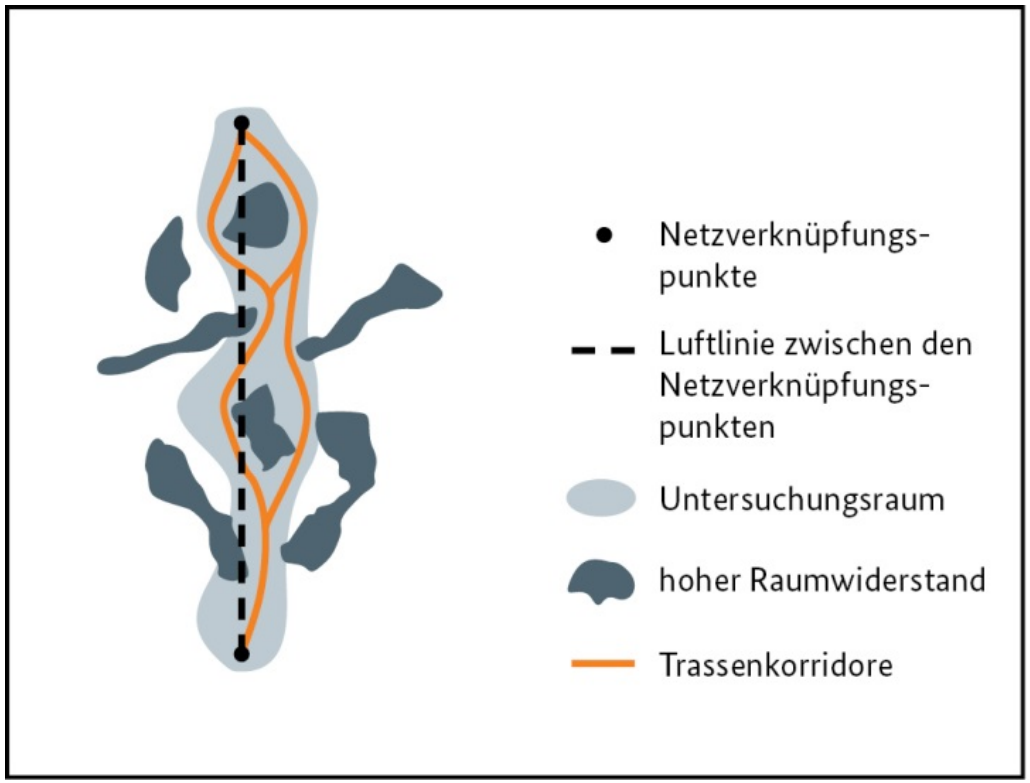
Trassenkorridorfindung (Kap. 3.4)

Trassenkorridorfindung

Ausgangspunkt für die Suche nach Trassenkorridoren ist der vorstrukturierte Untersuchungsraum

- Trassenkorridore entwickeln
- Konflikte vermeiden
- Technische Machbarkeit

- Die Breite der Trassenkorridore soll auch für Vorhaben mit Erdkabelvorrang 500 bis 1.000 m betragen.



Trassenkorridorfindung: Kriterien

- Ausgangspunkt ist eine Raumwiderstandsanalyse
- Erdkabelprojekte erfordern eine Überarbeitung der Kriterien zur Abbildung von Raumwiderständen
- Es werden kleinräumigere Kriterien ergänzt
- Regionale Besonderheiten werden berücksichtigt
- Kein Zusteuern auf Ausnahmetatbestände für eine Realisierung des Vorhabens als Freileitung

FAZIT

Ein konsistentes Zielsystem und der strukturierte Untersuchungsraum sind wesentliche Bausteine für eine nachvollziehbare Herleitung von Trassenkorridoren.

Die nachvollziehbare Darstellung im Antrag erfordert

- die Dokumentation der methodischen Vorgehensweise aller Schritte
- die Begründung der planerischen Entscheidungen anhand der konkreten Situation im Raum

Bundesnetzagentur

Zielsystem, Untersuchungsraum, Trassenkorridorfindung

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.netzausbau.de

Folgen Sie uns auf twitter.com/netzausbau
Besuchen Sie uns auf youtube.com/netzausbau
Informieren Sie sich bei slideshare.net/netzausbau